



Lesegottesdienst

Liebe Leserinnen und Leser!

„Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Mit diesem alten Ostergruß grüßen wir Sie herzlich und wünschen Ihnen frohe und gesegnete Ostern.

Schön, dass Sie dabei sind. Wir sind eine wachsende Lesegottesdienstgemeinde. Am letzten Samstag sind 267 Tüten an der Kirche abgeholt und teilweise an Sylbacher Gemeindemitglieder verteilt worden. So feiern wir miteinander Gottesdienst - jede/r für sich und doch gemeinsam in Christus verbunden.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen eine gesegnete Zeit!

Ihr Pastor Dirk Mölling und Team

Kerze anzünden – ein Moment der Stille

Votum

Himmlischer Vater, wir sind hier allein und doch durch deinen Geist miteinander verbunden. Und so feiern wir in deinem Namen Ostergottesdienst. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Er ist erstanden

1. *Er ist erstanden, Halleluja!
Freut euch und singet, Halleluja!
Denn unser Heiland hat triumphiert,
all' seine Feind' gefangen er führt.*

Refrain: *Lasst uns lobsingend vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd' ist vergeben, Halleluja!
Jesus bringt Leben. Halleluja!*

2. *Er war begraben drei Tage lang.
Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;
denn die Gewalt des Todes ist zerstört;
selig ist, wer zu Jesus gehört. - Refrain –*
3. *Der Engel sagte: "Fürchtet euch nicht!
Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht.
Sehet, das Grab ist leer, wo er lag:
er ist erstanden, wie er gesagt." - Refrain -*

Eingangsgebet

Lieber Vater im Himmel,

durch die Auferstehung deines Sohnes Jesus Christus hast du dem Tod die Macht genommen und ein neues Leben möglich gemacht.

Dafür danken wir dir und bitten dich: Mach uns bereit, diese frohe Botschaft mit offenen Ohren und Herzen zu hören, nimm allen Kleinglauben und allen Zweifel von uns, dass wir gerade in diesen Tagen einstimmen können in das Osterlob der ersten Zeugen:

Der Herr ist auferstanden.

Sei du jetzt bei uns und segne uns diesen Lesegottesdienst durch deinen Heiligen Geist.

Amen

Osterbericht aus Mk 16,1-8

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die

Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.

Anbetungsstrophe

*Christ ist erstanden / von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.*

*Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist, so loben wir den Vater Jesu Christ.
Kyrieleis.*

*Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.*

Osterpredigt

Ostern 2020. Kein Gottesdienst in der Kirche. Keine Verwandtenbesuche. Keine gemeinsamen Ausflüge... Das ist schon traurig. So etwas haben wir noch nicht erlebt, und wir möchten es auch nicht wieder erleben. - Und mitten hinein in diese unsicheren Tage hören wir die alte Osterbotschaft: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Das feiern wir an Ostern. Das Leben ist stärker als der Tod! Jesus hat den Tod besiegt. Jesus lebt.

Gut hört sich das an. Aber trotzdem bleiben da Fragen: Wie kann das sein? Wie kann einer von den Toten auferstehen? - Gerade in diesen Tagen machen wir doch die Erfahrung, dass der Tod schneller kommen kann, als wir es erwartet haben. Auch wenn so vieles unsicher geworden ist, bleibt doch gerade der Tod totsicher.

Wer solche Fragen hat, der ist in guter Gesellschaft. Auch die Frauen, die Ostermorgen als erste zum Grab kamen, waren zutiefst erschrocken. *Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen*, schreibt der Evangelist Markus. - Und vom sprichwörtlich gewordenen ungläubigen Thomas hören wir, dass er die Auferstehung Jesu erst glauben wollte, wenn er seine Hände in die Wunden Jesu legen konnte.

Zweifel gab es also schon von Anfang an. 1998 behauptete der Göttinger Theologieprofessor Gerd Lüdemann: „Ein moderner, vernünftig denkender Mensch kann heutzutage nicht mehr an die Auferstehung Jesu glauben.“

Ich glaube, dass diese Behauptung genau unser „modernes, vernünftiges“ Dilemma offenbart.– Wer so denkt, hat nämlich vielleicht doch einen etwas zu kleinen Horizont. Wer so denkt, macht nämlich sein eigenes eingeschränktes, menschliches Erkennen zum Maß aller Dinge. – Aber warum sollte es nicht doch etwas geben, was unser Denken, unsere Vernunft und unsere Vorstellung übersteigt? Warum eigentlich nicht?

Sie finden neben der Lesepredigt eine Karte mit einer sehr ungewöhnlichen Kreuzigungsszene in der „Gottesdienst to go“-Tüte. Dieses kleine Kunststück hat eine faszinierende Geschichte. Es stammt aus dem Schottenkloster in Regensburg. Dort hing ein gotisches Kruzifix, das vermutlich um 1320 in Paris hergestellt wurde. Es ist also 700 Jahre alt. Künstlerisch war es nicht wirklich besonders und auch schon ziemlich verwittert. So wurde es 1991 restauriert.

Dabei machte der Restaurator Rupert Karbacher eine sensationelle Entdeckung: Er bemerkte, dass aus dem Hinterkopf des Gekreuzigten eine grüne Schnur hervorguckte. Er zog vorsichtig daran, und da öffnete sich eine Luke. Im Hinterkopf des Gekreuzigten

war ein Hohlraum. - Darin lag ein Lederbeutel, vier mal fünf Zentimeter groß. Und darin fand man einen bunten Schmetterling.

Er ist eine feuervergoldete Emaillearbeit aus Silber. Der Künstler hat auf den Flügeln des Schmetterlings die Kreuzigung Jesu dargestellt. Jesu Mutter Maria hält ihre linke Hand vor die Brust, die Rechte streckt sie klagend von sich. Ihr gegenüber schlägt sich der Lieblingsjünger Jesu, Johannes, seine Hände trauernd vors Gesicht.

Was hat ein Schmetterling mit der Kreuzigung zu tun? – Im Altgriechischen steht das Wort „psychä“ sowohl für den Schmetterling als auch für die Seele. Darum ist der Schmetterling von Anfang an ein Symbol für die Auferstehung. Paulus schreibt in seinem ersten Brief an die Korinther über das, was die Christen am Ende der Zeiten erwartet: „Wir werden alle verwandelt werden.“

Dass die Raupe sich zum Schmetterling verwandelt, das wissen schon Kindergartenkinder. Aber die Raupe selber zweifelt, weil das in ihrem „modernen, vernünftigen“ Denken nicht vorkommt. Hören wir mal zu, wie zwei Raupen sich unterhalten:

Die eine sagt: „Du, ich hab gehört, dass wir später einmal fliegen können.“ – „Ach Unsinn“, sagt die andere, „so ein Quatsch. Du kannst höchstens hier vom Blatt runterfliegen und danach brummt dir der Schädel. Unser Leben ist fressen, kriechen, fressen und wieder kriechen.“ – „Ja, aber meinst du nicht, dass es vielleicht mehr gibt als nur Fressen und Kriechen?“ – „Reine Fantasie“, sagt die andere, „alles nur Einbildung und leeres Geschwätz. Oder hast du schon mal eine fliegende Raupe gesehen? Wir fressen und kriechen, und irgendwann sterben wir. Dann ist alles vorbei.“

Wie sollen die beiden Raupen auch wissen, was einmal aus ihnen wird. Solange sie sich nur in ihrer Raupenwelt bewegen, können sie keine Vorstellung davon haben, wie es ist zu fliegen. - Und solange wir uns nur in unserer menschlichen Welt bewegen, solange erscheint auch vielen von uns die Rede von der Auferstehung als Unsinn. So lange gilt auch für uns: fressen, kriechen, fressen und wieder kriechen. Oder anders gesagt: Wir arbeiten, wir sorgen uns,

wir haben mal Urlaub und ein bisschen Spaß, wir werden älter und irgendwann sterben wir. Und dann ist alles vorbei.

Die Osterbotschaft will uns wachrütteln. Aus Gottes Ewigkeit ruft sie uns zu: Du hast mehr in deinem Hinterkopf! Mehr als Arbeit und ein bisschen Spaß. Und viel mehr als Corona und Tod. Du hast die Auferstehung im Hinterkopf! Trau Dich, mehr zu denken! Trau Dich zu hoffen und zu glauben: Der Herr ist auferstanden!

Wenn wir bereit sind, über unser „moderndes, vernünftiges“ menschliches Denken hinauszusehen, wenn wir uns auf die biblische Botschaft einlassen und mit Gott rechnen, mit seiner Macht und seiner Liebe, dann weitet sich unser Horizont. Ostern bedeutet: Wir sind nicht Raupen, sondern Schmetterlinge! Denn wir haben die Auferstehung im Hinterkopf! Wir geben uns nicht mit dem Augenscheinlichen zufrieden. Nicht mit Corona, aber auch nicht mit den Sorgen und Ängsten unseres normalen Alltags. Wir rechnen damit und vertrauen darauf, dass Gott alles verwandeln kann.

Wir dürfen wissen: Jesus hat schon, als er blutend am Kreuz hängt, die Auferstehung im Hinterkopf. Das neue Leben, das bunt und frei ist wie ein Schmetterling, das ist sein großes Geheimnis.

Ich wünsche uns, dass wir auch in diesen besonderen Tagen und in allen Erfahrungen unserer Begrenztheit immer schon den Schmetterling im Hinterkopf haben. Dass wir immer schon die Auferstehung und das Leben, das nach dem Sterben auf uns wartet, im Hinterkopf haben. Mit der Osterbotschaft im Hinterkopf dürfen wir unser Leben gestalten.

Wenn wir mal wieder nicht weiterwissen, dann haben wir im Hinterkopf: Der Auferstandene hat uns für die Ewigkeit geschaffen. Er zeigt uns den Weg, der zum ewigen Leben führt. - Wenn uns die Kräfte ausgehen, dann haben wir im Hinterkopf: Der Auferstandene hat Kräfte, die sogar stärker sind als der Tod. Er hilft uns durch. - Wenn wir uns einsam fühlen, dann haben wir im Hinterkopf: Der Auferstandene ist bei uns.

Ostern zeigt uns eine ganz neue Weite, die all unsere Horizonte übersteigen. Wenn wir uns mal wieder am Leben vollgefressen

haben, an zu viel Spaß oder Sorge oder Schuld, dann haben wir dennoch immer im Hinterkopf: Das Leben ist nicht nur das, was wir darin unterbringen. Das Leben ist auch nicht nur unsere „moderne, vernünftige“ Begrenztheit. Es gibt die Aussicht auf Befreiung. - Mit dem Schmetterling im Hinterkopf, mit der Auferstehung im Hinterkopf verändert sich alles: Denn: Der Herr ist auferstanden!

Amen

Abkündigungen

Vielleicht haben Sie beim letzten Mal schon zum Telefonhörer gegriffen. Auch dieses Mal laden wir wieder zu einem telefonischen Kirchkaffee ein! ... Auch so können wir Gemeinschaft leben und erleben!

Die beiliegenden Ostereier sowie die Tüten und Kerzen sind eine Spende eines Gemeindemitgliedes. Ganz herzlichen Dank dafür! – Der Kartengruß stammt vom Schulreferat der Landeskirche.

Auch am nächsten Samstag gibt es wieder einen Lesegottesdienst, der zwischen 13 und 18 Uhr an der Kirche abgeholt werden kann. Wie es danach weitergeht, ist leider noch nicht bekannt. Aber solange kein Gottesdienst in der Kirche stattfinden kann, wird es auf jeden Fall weiterhin den „Gottesdienst to go“ geben.

Am Ostersonntag läuten in ganz NRW von 9.30 Uhr - 9.45 Uhr die Glocken. So auch bei uns in Sylbach. – Bis wir wieder in der Kirche miteinander Gottesdienst feiern können, werden die Glocken uns weiterhin abends um 19.30 Uhr zum Gebet einladen.

Am Morgen des Ostersonntags ist ein Link zu einem Gottesdienst mit Posaunenchor, Orgel und Gitarre aus unsere Sylbacher Kirche auf www.sylbach.de zu finden.

Fürbitte

Noch umgibt uns der Tod. Aber Herr, du bist auferstanden.
Du bist das Leben und nimmst den Tod die Macht.

Du bist auferstanden und teilst dein Leben mit uns.
Komm in diese geplagte Welt, zu denen, die mit dem Tod ringen.
Komm zu denen, die von der Angst verschlungen werden.
Komm zu den Einsamen, den Verzweifelten, den Hoffnungslosen.

Herr, du bist auferstanden und teilst dein Leben mit uns.
Komm in diese geplagte Welt zu denen, die sich für andere hingeben, zu denen, die für das Leben kämpfen, zu denen, die uns lieb sind und nach denen wir uns sehnen.

Herr, du bist auferstanden, du besiegst den Tod, damit wir leben.
Schenk uns Hoffnung, heute und in diesen österlichen Tagen.
Noch umgibt uns der Tod, aber wir beten dich an, denn du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Halleluja!

Vaterunser

Lied: Irischer Segen

Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind im Rücken haben.
// Und bis wir uns wiedersehn, und bis wir uns wiedersehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten. // 2x

Möge warm die Sonne dir dein Gesicht bescheinen,
möge sie dir Glanz und Wärme geben.
// Und bis wir uns wiedersehn, und bis wir uns wiedersehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten. // 2x

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.
Amen

ein Moment der Stille - Kerze auspusten